

Bürgerinitiative gegen den Turm



Kontakt für Rückfragen:

✉ turm-im-ried@web.de



SCAN ME

**Stimmen Sie für die
Aufhebung
des Baubeschlusses!**



Die Vertrauenspersonen des Bürgerentscheids

Herbert Birk

Andreas Bader

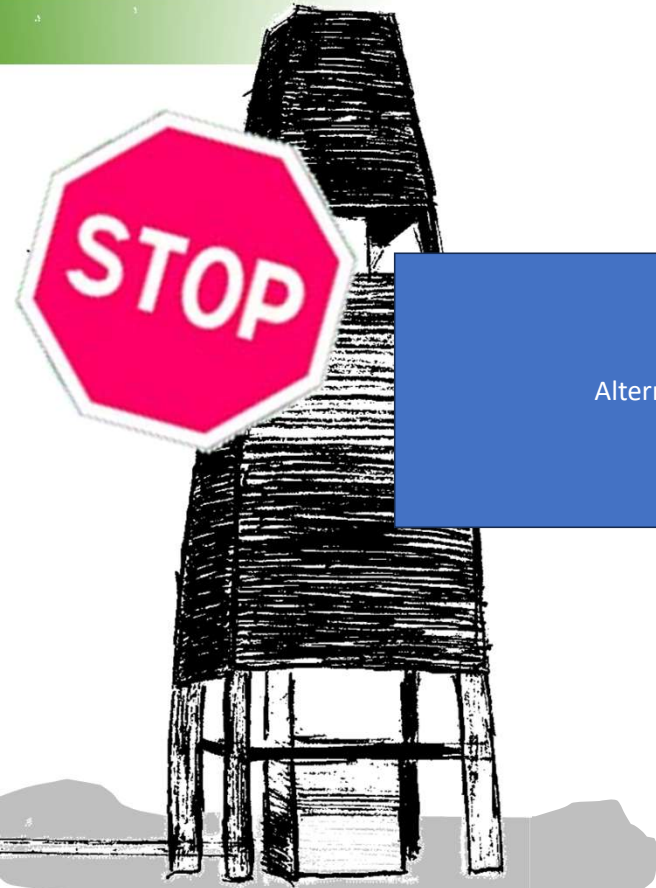
&

die Unterstützerinnen und Unterstützer

Homepage:

www.wurzacher-turm.de

Bürgerinitiative gegen den Turm



Kontakt für Rückfragen:
✉ turm-im-ried@web.de

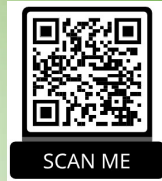
Alternative Begrüßungsfolie



Wir bitten um Ihre Unterstützung bei der Abstimmung!

Die Vertrauenspersonen des Bürgerentscheids
Herbert Birk und Andreas Bader
sowie die Unterstützerinnen und Unterstützer

Weitere Details: www.wurzacher-turm.de



Stimmen Sie für die Aufhebung des Baubeschlusses!

Unsere 4 Hauptargumente



**Stärken Sie unser
Naturschutzgebiet!**



**Verhindern Sie ausufernde
Baukosten!**



**Ein Businessplan
fehlt komplett**



**Es geht ohne Turm —
der Moorblick von Wengen ist gratis!**

Begrüßung

Begrüßung (Ines)

Guten Abend

- Wir freuen uns, dass Sie gekommen sind und heißen Sie herzlich willkommen
- Danke an das Team vom Engel, dass uns den Raum zur Verfügung stellt
- Wir haben uns entschlossen, diesen Info-Abend zu veranstalten, um Ihnen als Interessierte unsere Ansichten und Argumente zum Thema Turm im Ried persönlich vorzustellen und zu erklären
- Dafür haben wir 4 kurze Vorträge vorbereitet
- Nach jedem Vortrag können Sie Fragen zum Inhalt und Verständnis stellen
- Im Anschluss wollen wir dann offen diskutieren und uns mit Ihnen austauschen
- Die Infos, die Sie sicher auch im Grünen Blatt gelesen haben, finden Sie auch auf unserer Homepage, deren Adresse auf dem Plakat steht sowie ein QR-Code zum Abscannen

Einleitung (Herbert)

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Dass das Thema Turm vielen Wurzachern wichtig ist, zeigt, dass wir so viele Unterschriften für das Bürgerbegehren bekommen haben

Danke für Eure Unterschriften, die das Bürgerbegehren überhaupt erst möglich gemacht haben!

Ich habe die Bürger-Initiative zusammen mit Andreas Bader gegründet, weil mich die Kostensteigerungen seit Beginn der Planungen erschreckt haben.

...

Und wir sind nicht allein:

Es sind im Laufe der Zeit immer mehr Mitstreiterinnen geworden, von denen einige hier als Sprecher sitzen.

Wir möchten den Abend nutzen, zu erklären, warum der Turm ein Mist ist.

Außerdem habt ihr die Möglichkeit, direkt mit uns zu diskutieren.

Hinweis auf die Sprecher (optional!!!)

Bevor wir zur **Agenda** kommen, möchte ich Ihnen/ Euch die anwesenden Sprecher/ Experten

Jeder Sprecher wird sich bei seinem Thema ebenfalls kurz vorstellen

- Herbert Birk, Initiator
Geschäftsführer seiner Schreinerei in Bad Wurzach ...
- Andreas Bader, Initiator
- Dr. Stefan Hövel, Dipl. Biologe
- Gerhard Gschwind, pensionierter Lehrer
- Claudius Caesar, IT'ler aus Bremen & Homepage

- Moderation: Ines Caesar

Agenda / Ablauf der Veranstaltung

ca. Zeit	Thema	Sprecher
19:00	Begrüßung	Ines Caesar
19:05	Einleitung & Vorstellung der Initiative	Herbert Birk
19:15	Unsere 4 „Haupt-Argumente“ ... incl. Fragen zum Verständnis <ul style="list-style-type: none"> • Naturschutz und Tierwelt • Standort und Tourismus • Baukostenentwicklung, Unterhaltungs- und Folgekosten • fehlendes Betriebskonzept 	Dr. Stefan Hövel Gerhard Gschwind Herbert Birk Claudius Caesar
20:30	Diskussion & Fragerunde	---
20:55	Schlusswort	Herbert Birk
21:00	Ende ... abhängig von Rückfragen & der Diskussion	

Vorstellung unserer Argumente

Im Folgenden werden unsere Sprecher/ Experten die einzelnen Themenbereiche vorstellen.

Unterbrechungen durch **kurze Verständnisfragen** sind OK ...

- per Handzeichen oder
- als dezenter Zwischenruf

Thema: Naturschutz und Tierwelt



**Anmerkungen zum
faunistischen Gutachten am
Turmstandort und seiner Zuwegung**

Ein Turm im Naturschutzgebiet?

Nach § 4 der Schutzgebietsverordnung von 1996 sind insbesondere verboten

- bauliche Anlagen, Sport-, Spiel- oder Erholungseinrichtungen, Einfriedigungen
- Straßen, Wege, Plätze oder sonstige Verkehrsanlagen, Leitungen

Maßnahme

- Zielabweichungsverfahren >>> verschiedene Gutachten













Inhalte

- **Beschränkung auf die Ausführungen zu Reptilien und Vögeln**
- **„Rote Liste“ - Arten**
- **Arten nach Anhang 1 der Vogelschutzrichtlinie**
- **besonderer Schutz der EU (FFH - Richtlinie); Anhang IV: Tötungsverbot, keine Eingriffe in „Lebensstätten“ auf gesamter Fläche**
- **Arten, die einer grundlegenden Standortentscheidung entgegenstehen, da die Populationen dürfen in keinem Fall beeinträchtigt werden dürfen**

Zauneidechse

- ca. 40 Tiere mit gesunder Populationsstruktur
- nach BNatSchG und BArtSchVO streng geschützt und im Anhang IV der FFH-Richtlinie aufgeführt



Maßnahmen

- Schaffung eines Ersatzlebensraumes und Umsiedlung der Tiere
- Südumfahrung Markdorf



Kreuzotter

- zahlreiche Individuen
- gutes Nahrungsangebot
- ausreichend Versteck- und Überwinterungsmöglichkeiten



Maßnahmen

- Zugänglichkeit der Winterquartiere im Herbst und Frühjahr
- Besucherlenkung; Baubegleitung durch Fachleute

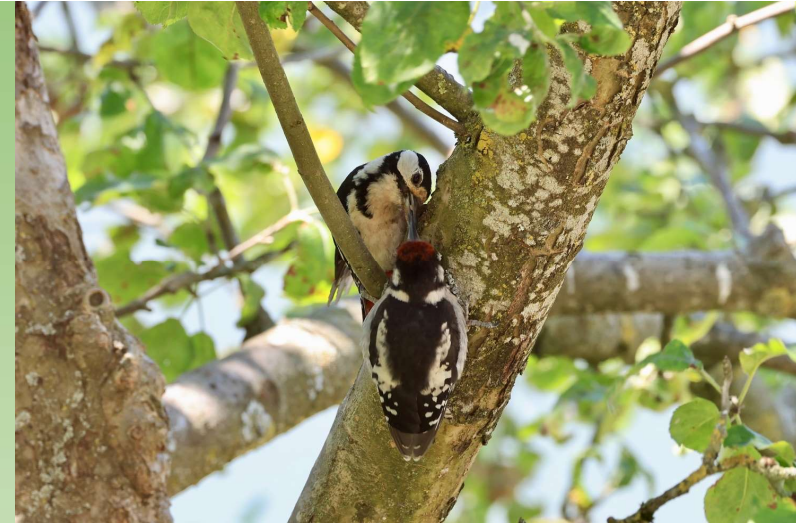
Vögel

- mehrere Anhang 1 - Arten brüten im 1000 m - Radius oder es besteht Brutverdacht (z.B.: Milane, Kiebitz, Bekassine, verschied. Enten)
- im 100 m - Radius leben sieben Rote Liste - Arten oder Arten, die aus anderen Gründen planungsrelevant sind (z.B.: Goldammer, Grauschnäpper, Sumpfrohrsänger, Weidenmeise)



Maßnahmen Vögel

- Schaffung von Ersatzlebensräumen und Brutstätten in jedem Fall nötig (Weidenmeise)
- Nisthilfen (Grauschnäpper)
- Schutz der Brutgebüsche entlang der Zuwegung (Goldammer)
- Besucherlenkung durch wirksame Barrieren
- Spezifizierungen notwendig (Achniederung, Stuttgarter See)



Kranich

- einziges Brutpaar in Baden - Württemberg
- brütet ca. 500 m vom Turmstandort entfernt
- Stördistanzen von 500 m bis 1.200 m; lärm- und erschütterungsempfindlich



Maßnahmen

- jahresspezifische Kontrolle der Nistplatzsuche
- Anpassung der Bauzeit an den Brutzyklus (BNatSchG §44 Abs. 1)

Resümee

- **Verlust von aktuellen und potentiellen Lebensräumen und evtl. Individuen**
- **zahlreiche Maßnahmen zum Schutz und Erhalt der Tierwelt notwendig**
- **Begleitung der weiteren Planung und Umsetzung durch Fachleute**
- **Monitoring der Maßnahmen**
- **Störwirkung von zusätzlich 40.000 Besucher pro Jahr nicht abschätzbar**
- **absolute Priorität im Naturschutzgebiet muss bei den Belangen der Tier- und Pflanzenwelt liegen und nicht bei einer touristischen Nutzung**

















Thema: Standort und Tourismus

Thema: Standort und Tourismus

- Es geht ohne Turm –
der Moorblick von Wengen ist gratis!
- Verwaltung der Stadt
- Architekt hat Standort im Torfwerk „fixiert“
→ „der Turm funktioniert nur an diesem Ort“ (
- Prüfung von alternativen Standorten durch das RP erst 2 Jahre später, als alles feststand
- Standort am Torfwerk am Ortsrand weit entfernt der Innenstadt
- Fußgänger laufen nicht nach Bad Wurzach,
sondern fahren mit dem Auto
- Tourismus-Studie dwif ist weltfremd &
evtl. ein Gefälligkeitsgutachten

Grundgedanke



Wie kam es zur Idee eines Turms im Ried?

- Sperrung weiter Teile des Rieds seit 1997
- Idee kam vom Naturschutzzentrum u. Bürgermeister Bürkle
- Frau Scherer:
„Das Ried ist nicht mehr Bestandteil des Lebens. Mit dem Turm wollen wir den Wurzachern und unseren Gästen die Möglichkeit geben, es wenigstens zu sehen“.

Standort



Standort

Wohin soll man diesen „schönen“ Turm stellen?

- Ursprünglich wurde das Haidgauer Torfwerk als Standort festgelegt
 - wegen der Renaturierungsfläche und
 - dem industriellen Hintergrund
- Der Standort wurde als „vorbelastet“ deklariert, um zu suggerieren, dass er nicht besonders schützenswert sei.
- Anfangs sollte der Turm
 - nur 30 m hoch sein und
 - **nur 700.000 €** kosten.

Standortdiskussion im Gemeinderat

- Zahlreiche Gemeinderäte waren nicht vom Standort HT überzeugt
- Oft vorgeschlagener Wunschort: Kiosk beim alten Freibad

Bürgermeisterin Scherer:

- „Von dort kann man das Hochmoor nicht sehen und die B 465 verursacht dort zu viel Verkehrslärm“.
- „Außerdem hat sich das Land bereits auf den Standort beim Torfwerk festgelegt“

Quelle: SZ vom 21.09.2020

Brief an MP Kretschmann

BI = Bürgerinitiative Wurzacher Becken und OAG
(Ornithologische Arbeitsgemeinschaft)

- „Der Standort am HT innerhalb der Grenzen des Naturschutzgebiets belastet Flora und Fauna“.
- schlagen einen besseren Standort am alten Hallenbad vor

Aufforderung durch RP 2023

- RP verlangte aus Naturschutzgründen Ausweisung alternativer Standorte
- 6 Alternativen nur „pro forma“ untersucht:
 - Beim Torfmuseum
 - Moorwald an der B 465
 - Nördlich des Wohnmobilstellplatzes
 - Moorwald Dietmannser Ach
 - Alberser Ried
 - Kurpark Richtung Albers

„Diese sind eingehend untersucht worden, doch das Torfwerk hat die Nase vorn“,
so Frau Scherer (Mai 2023)

Bewertung Standort Torfwerk

- Der Standort nimmt keine Rücksicht
 - auf Tier- u.
 - Pflanzenwelt
- Der Innenstadtbereich ist viel zu weit entfernt und deshalb aus touristischer Sicht ungeeignet
- Durch den Turmbau am HT wird der Sinn und Zweck von Naturschutzgebieten missbraucht und die Natur kommerziellen Zwecken geopfert.

Thema: Baukostenentwicklung, Unterhaltungs- und Folgekosten

Zitat Herbert Birk:

**„Ich bin nicht gegen alles,
aber ich ziehe die Reißleine,
wenn nötig!!!! “**

Thema: Baukostenentwicklung, Unterhaltungs- und Folgekosten

- Bau-Kosten sind kontinuierlich gestiegen
- Der Untergrund beinhaltet statische Risiken & ist ein „geologisches Abenteuer“
- Eintrag ins Schwarzbuch vom Bund der Steuerzahler → in den TOP 10 als „zertifizierte Verschwendung“
- Staatliche Bauvorhaben sind in den letzten 10 Jahren rund 30% teurer geworden



Die „Hertie School of Governance“ stellte schon 2015 fest, dass staatliche Großprojekte im Schnitt 70% teurer werden, als veranschlagt. Bei kleineren Projekten seien es immerhin noch 30%. **Die Kostenüberschreitung ist die Regel, nicht die Ausnahme! Seriös wäre es nach allen kommunalen Bauerfahrungen in Bad Wurzach, von Turmbaukosten „zwischen 4,0 und 5,5 Millionen €“ zu sprechen**, wovon der Wurzacher Bürger zwischen 0,2 bis 1,7 Millionen € zu tragen hat. (Inkl. dem sicher juristisch nicht zweckgebundenen Grundstückerlös vom Land sogar 1,0 bis 2,5 Millionen €.)

„Auszeichnung“ für Wurzach



Bund der Steuerzahler
Deutschland e.V.

„Top 10 der Steuerverschwendungsprojekte 2024“

DER BUND DER STEUERZAHLER IN SEINEM „SCHWARZBUCH“ FÜR BADEN-WÜRTTEMBERG IM OKT. 2024:

„Der Bau eines Aussichtsturms für fast vier Mio. Euro sollte nochmals überdacht werden, auch wenn die zugesicherten Zuschüsse des Landes verlockend sind.

Genau dies ist nämlich das Problem: Das Land Baden-Württemberg sorgt mit seiner großzügigen Förderpolitik für Mitnahmeeffekte bei den Kommunen, für die letztlich die Steuerzahler aufkommen müssen.“

swr: „4 Mio. Euro für eine schöne Aussicht“

Wofür noch keine Einzelkosten offenliegen

- Was kostet ein behindertengerechter Ausbau der **Zuwegung und der Brücken**, was kostet der See?
- Wieviel ist für den **Sanitärbereich inklusive Behinderten-WC** und Wickelraum aufzuwenden?
- Wie teuer wird die **Sanierung des Haidgauer Torfwerks**?
→ Eine Ruine macht sich nicht gut neben einem „Touristenmagnet“
- Welche **Restaurierungskosten für die geplanten Ausstellungsstücke** fallen an?
- Muss dann nicht auch die Ausflugsgaststätte **„Wurzelsepp“ kernsaniert** werden?
→ Die Pächtersuche dürfte nicht einfach sein

Ein Vergleich mit dem Wangener Aussichtsturm macht die Wurzacher Kostenplanung unglaublich

- Der Wangener Turm ist nur **23m statt 40m** hoch und seine Grundfläche beträgt etwa ein Drittel des Wurzacher Turms
 - Der Wurzacher Turm hat nicht nur eine wesentlich **aufwändigere und längere Treppe**, sondern noch dazu einen **Aufzug**!
 - In Wangen war auf festem Grund ein einfaches Fundament ausreichend, in Bad Wurzach muss im Moor ein aufwändiges, **12m tiefes Pfahlfundament** gebaut werden.
 - Ein 40m Turm mit quasi 10-stöckigem Aufzug braucht eine wesentlich **stabilere Statik** als ein 23m Turm mit Wendeltreppe.
- **Trotzdem glaubt Bad Wurzach, den Höhenmeter (inklusive Fundament) zum gleichen Preis zu bauen.**
(3,95 Mio. € gegen 2,2 Mio. € in Wangen)

Thema: fehlendes Betriebskonzept / kein Business Case

Thema: fehlendes Betriebskonzept / kein Business Case

- Es heißt 40.000 EURO pro Jahr
- Zusätzliches Personal Bauhof für Wartung
- Barrierefreier Zugang
- Pflege Zaun für Sichtschutz
- Keine permanent offenen Toiletten für Besucher
- Ungeklärter Transport durch Verein Bähnles-Fahrer
- Öffnen/ Schließung wg. Vandalismus
- undefinierte Öffnungszeiten bei Kranich-Brutzeiten
- Aufzug im Außenbereich mit erhöhten Wartungskosten
- Brandschutz: 50m Leiter für Feuerwehr vorhanden?
(vgl. brennende Windrad-Turbinen)
- Sicherung gegen Herunterstürzen von Personen

Fehlendes Betreiberkonzept – Unterschätzte Folgekosten und Betreuungsaufwand

- **Unterschätzte Betriebskosten** – Es wird der Eindruck erweckt, dass mit 40.000 € jährlich, denen keine Erträge gegenüber stehen, das Thema Folgekosten für die Wurzacher erledigt ist. Es ist unrealistisch, dass damit die Kosten für „tägliche Reinigung von Toiletten, Strom, Aufzug, Versicherung, sowie Pflegeschnitt durch den Bauhof“ abgedeckt sind. Allein die Schließ- und Reinigungskosten dürften bereits bis zu 23.000 € betragen (Aussage eines Reinigungsunternehmers mit 340 Mitarbeitern)
- **Desinteresse der Reinigungsbranche an solchen Objekten** – Wohl kein seriöses Reinigungsunternehmen würde aktuell einen Auftrag nur für die Reinigung und Schließung des Turms annehmen, da dafür kaum Mitarbeiter zu finden sind. Es sind in diesem Bereich ständige Probleme zu erwarten.
- **Keine Rückstellungen für einen Anschlussbau/Kernsanierungen** - Schon ohne Inflation müssten jährlich 100.000 € für einen Neubau / eine Generalsanierung / laufende Reparaturkosten in 40 Jahren zurückgelegt werden, die den Abmangel erhöhen.
- **Sicherstellung der Öffnung und Verwaltung von Jahr zu Jahr ungewisser** – Der Turm (und sein Bau) muss auch vom Bauhof betreut und von der Stadt verwaltet werden. ABER: Die Babyboomer gehen in Rente. Deutscher Beamtenbund (2024): „Wir gehen von einer Personallücke von 570.000 Stellen aus.“ McKinsey (2019): „In Deutschland arbeiten 4,7 Mio. im öffentlichen Dienst, davon werden unseren Daten zufolge ungefähr 1,8 Mio. in den kommenden zwölf Jahren in Rente bzw. Pension gehen – das ist mehr als jeder Dritte.“ Bei der Stadt Bad Waldsee sind aktuell 18 Stellen unbesetzt, in Wurzach gibt es ebenfalls Vakanzen.
- **Brandschutz nicht gewährleistet** – Die Feuerwehr Bad Wurzach könnte mit ihrer 30m-Drehleiter einen Brand des Turms nicht löschen, eine dafür notwendige 50m-Drehleiter würde wohl über 1 Million € kosten.
- **Städtische Kurbetriebe jetzt schon regelmäßig defizitär** – „Man soll nicht gutes Geld schlechtem hinterher werfen“ ist die eiserne Regel des Investierens! Der Abmangel des ertraglosen Turms verschlechtert 1:1 das Ergebnis des gebäudetechnisch stark unterinvestierten Wurzacher Tourismusbetriebs, der nach heutiger Rechtslage bis 2045 klimaneutral sein muss!

Fehlendes Betreiberkonzept: Unterschätzte Folgekosten und Betreuungsaufwand

- **Unterschätzte Betriebskosten**
40.000 € jährlich ... all-inclusive für „tägliche Reinigung von Toiletten, Strom, Aufzug, Versicherung, Bauhof-Arbeiten
- **Desinteresse der Reinigungsbranche an solchen Objekten**
- **Keine Rückstellungen für einen Anschlussbau/Kernsanierungen**
Seriose Kaufleute würden ohne Inflation jährlich 100.000 € für einen Neubau / eine Generalsanierung / laufende Reparaturkosten in 40 Jahren zurücklegen.
- **Sicherstellung der Öffnung und Verwaltung von Jahr zu Jahr ungewisser**
Der Turm (und sein Bau) muss auch vom Bauhof betreut und von der Stadt verwaltet werden.
ABER: Bei der Stadt Bad Waldsee sind aktuell 18 Stellen unbesetzt, in Wurzach gibt es ebenfalls Vakanzen.
- **Brandschutz nicht gewährleistet**
Die Feuerwehr Bad Wurzach könnte mit ihrer 30m-Drehleiter einen Brand des Turms nicht löschen, eine dafür notwendige 50m-Drehleiter würde wohl über 1 Million € kosten.
- **Städtische Kurbetriebe jetzt schon regelmäßig defizitär**
„Man soll nicht gutes Geld schlechtem hinterher werfen“ ist die eiserne Regel des Investierens!
Der Abmangel des ertraglosen Turms verschlechtert 1:1 das Ergebnis des gebäudetechnisch stark unterinvestierten Wurzacher Tourismusbetriebs, der nach heutiger Rechtslage bis 2045 klimaneutral sein muss!

Fehlendes Betreiberkonzept: Unterschätzte Folgekosten und Betreuungsaufwand

Jobs | Trauer

schwäbische 

Feel-Moor-Gesundresort

Kurbetrieb will endlich wieder schwarze Zahlen schreiben – so soll das gelingen

📍 Bad Wurzach / Lesedauer: 2 min

20/12/2024

Fehlendes Betreiberkonzept

Unrealistische bzw. nicht nachvollziehbare Nutzenbetrachtung

- **Aus der Luft gegriffen Annahme von Mehrbesuchern**
Mal war von 40.000 zusätzlichen „Besuchern“, mal von 46.000 die Rede. Seriös erheben könnte man solch einen Wert nur mit aufwändigen Umfragen, was sicher nicht geschehen ist.
- **Angenommene Tourismusumsatzsteigerung ohne Erklärung**
40.000 zusätzliche Besucher sollen 4,2 Millionen € jährlichen Mehrumsatz erzeugen. Dies entspräche **105,00€ pro Besucher** inkl. der Omnibusse, die nur dort halten und direkt weiterfahren!
Mehrumsätze durch längere Verweildauer (**Durchschnittsübernachtungszahl**) wegen des Turms sind kaum denkbar?!
Gleichzeitig steigt durch Wanderungen zum Turm die „konsumfreie Verweilzeit“ der Besucher.
- **Was hätte der Bürger von 4,2 Millionen € Mehrumsätzen?**
Über mehr Gewerbesteuer und den kommunalen Anteil an der Mehrwertsteuer dürfte nur ein Bruchteil der Kosten (vermutlich deutlich unter 60.000 € jährlich) an die Einwohner zurückfließen.
Aber niemand kann diesen erwarteten Mehrumsatz plausibel machen!

Wenn tatsächlich jeder Zusatzbesucher nur im Schnitt 10,00 € statt 105,00 € in Bad Wurzach ausgibt, liegt der Steuerertrag unter 10.000 €!

Fehlendes Betreiberkonzept: Der Turm verzahnt nicht mit dem Rest

- **Keine Infrastruktur mit synchronen Öffnungszeiten zum Turm**

Die Gastronomie ist „wegen Personalmangel“ ganz geschlossen, die Torfbahn fährt nur sporadisch. Gleiches gilt für das Torfmuseum. Ohne zusätzliche Investitionen ist auch das Haidgauer Torfwerk nur eine Ruine. Wechselnde Öffnungszeiten für Blick auf Sonnenuntergang? Erwartbarer Verdruss, wenn der Turm regelmäßig zu guten (nicht nur abendlichen) Aussichtszeiten nicht geöffnet sein wird und Museum, Torfbahn und/oder Gastronomie geschlossen sind.

- **Folgeinvestitionen ebenfalls ohne direkte Erträge?**

Wer einen Aufzug ins Ried baut, der muss auch Wege in einem Zustand halten, dass sie rollstuhltauglich sind. Wer einen neuen Turm neben die Ruine des Haidgauer Torfwerks baut, wird auch dieses sanieren wollen/müssen. Auch der geplante See um den Turm herum will angelegt sein. Dazu ist noch ein Sanitärbereich nötig.

- **Keine Anbindung an die Stadt und deren Einkaufs- und Gastronomiemöglichkeiten**

Der Turm ist eine Attraktion, die Besucher von der Innenstadt eher weg zieht, genauso wie der in ein Gewerbegebiet ausgesiedelte Publikumsmagnet „Fahrradhandel“. Im Zweifel verlängert der Turm die „konsumfreie Zeit“ von Besuchern von Bad Wurzach.

- **Wie attraktiv wird die Landschaft nach dem Windkraftausbau noch sein?**

Es ist zu erwarten, dass sich schon in wenigen Jahren Dutzende Großwindanlagen drehen– z.B. hinter der Grabener Höhe, bei Alttann etc. → Wird da der Blick auf die „kleinen Wunder“ des Wurzacher Rieds nicht gnädiger, als der vom Turm aus in die Ferne?!!!

- **Wallfahrtsort für Lebensmüde?**

Was wird präventiv gegen Suizide unternommen („Morbide Optik“)?

Der 40m-Turm „Hohe Wart“ in Pforzheim wurde im Dezember gesperrt, nachdem dort erneut (!) drei tote Schülerinnen gefunden wurden.

- **Der Turm passt nicht in die Zeit!**

Er ist eine Investition ohne direkten Ertrag mitten in der größten Krise seit 1945. Die deutsche Industrie ist in einer nie dagewesenen Strukturkrise! China droht uns in allen Branchen den Rang abzulaufen und kein Industrieland hat gleichzeitig so teure Energie und ein solches Fachkräfteproblem wie wir.

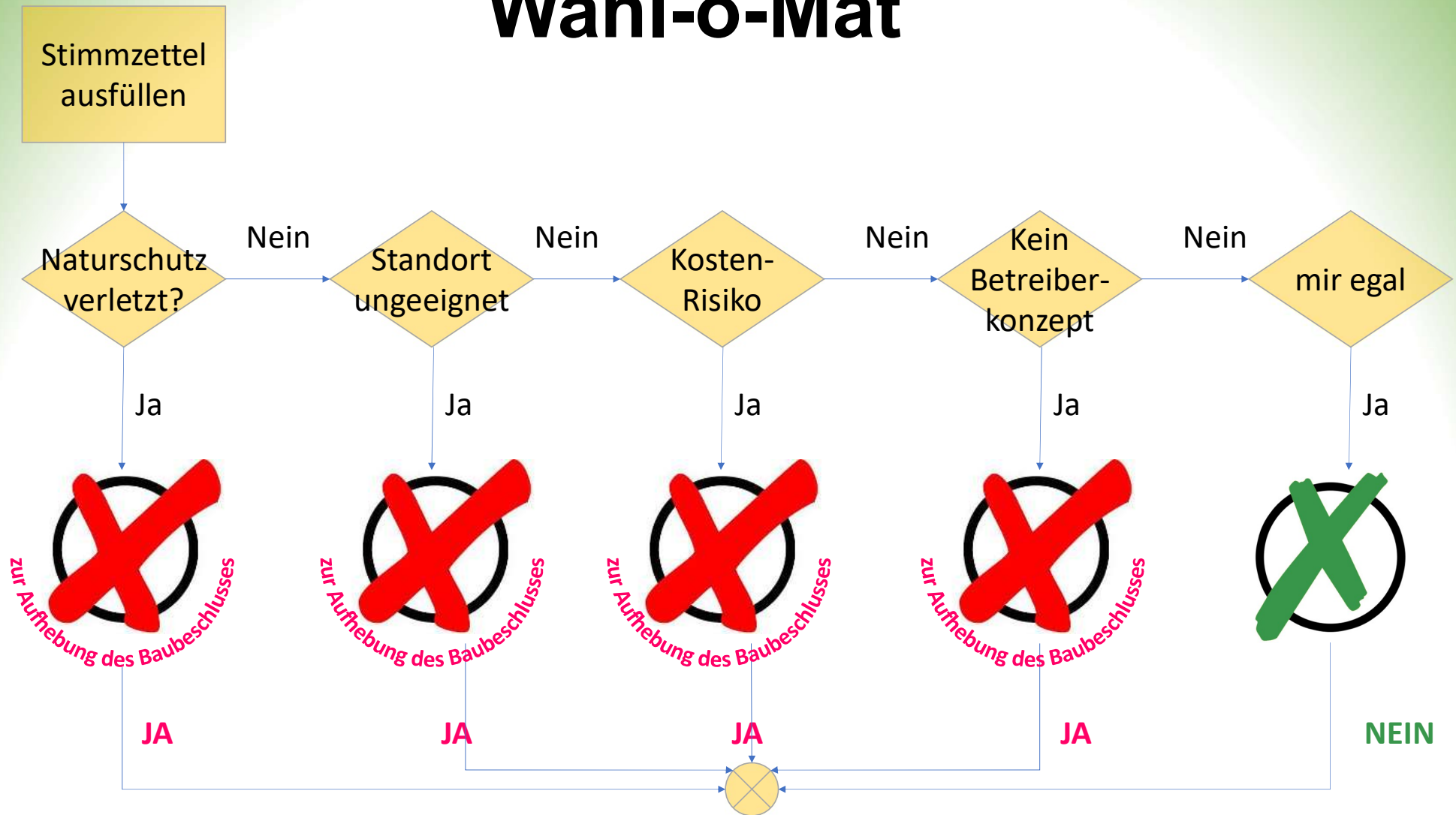
Wir haben wichtigere Themen: Es sollen die weit über 100 Immobilien der Stadt Bad Wurzach bis 2045 klimaneutral sein, es muss der Breitbandausbau und die Straßen- und Brückensanierung unserer Flächengemeinde gestemmt werden!

Zusammenfassung (Ines)



- Wir haben im bisherigen Abend ausführlich die Argumente besprochen & diskutiert
- Fazit: Der Turm ist ...
 - eine Naturschutz-Katastrophe
 - teuer
 - unnötig
 - ohne fundierte Planung & Konzept, allein nach dem „Prinzip Hoffnung“

Wahl-o-Mat



Schlusswort (Herbert)

- Das war eine tolle Versammlung!
- Danke für Eure / Ihre Teilnahme und die vielen Fragen
- Ich hoffe, wir konnten ...
 - Turm-Gegner bestärken
 - Unentschlossene gewinnen
 - Befürworter umstimmen
- Wir kritisieren den Gemeinderat nicht komplett
- Unser vorrangiges Ziel ist es, **unnötige Kosten** vermeiden
- Kein **Warner** muss sich ein schlechtes Gewissen einreden zu lassen!
- Der „Point of no return“ bzgl. Kosten ist nicht erreicht
→ wir müssen „**Stopp !!!**“ sagen
- Gebt unsere Fakten weiter / „spread the news“!!!

Gute Heimfahrt und bitte geht zur Wahl!

